

FDP-Bundestagsfraktion

Pressemitteilung vom 15.12.2004

FUNKE/LENKE: Antidiskriminierungsgesetz führt nicht zu einem gerechten Interessenausgleich

BERLIN. Zu dem heute von der Koalition vorgestellten Entwurf eines Antidiskriminierungsgesetzes erklären der rechtspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Rainer FUNKE, und die frauenpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Ina LENKE:

Die FDP ist der Forderung nach Antidiskriminierung und der Stärkung der Rechte von Minderheiten in besonderer Weise verpflichtet. Das von Rot-Grün vorgelegte Antidiskriminierungsgesetz wird diesem Ziel jedoch unzureichend gerecht. Rot-Grün ist mit der Umsetzung der Richtlinien lange in Verzug. Die EU-Kommission hat bereits ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland eingeleitet. Der Gesetzentwurf ist handwerklich mangelhaft. Er enthält eine Reihe von unbestimmten Rechtsbegriffen, die erst durch die Gerichte konkretisiert werden müssen. Ein Antidiskriminierungsgesetz muss einen verlässlichen und verbindlichen Rechtsrahmen vorgeben, aus dem sich Rechte und Pflichten klar ergeben. Der Gesetzentwurf führt jedoch zu mehr Rechtsunsicherheit und verstärkt damit das Misstrauen der Bürgerinnen und Bürger untereinander. Eine Prozessflut und hoher bürokratischer Aufwand sind vorprogrammiert.

Da der Gesetzentwurf weit über den Regelungsgehalt der EU-Richtlinien hinausgeht, greift er schwerwiegend in die grundrechtlich geschützte Vertrags- und allgemeine Handlungsfreiheit ein. Damit wird in bestimmten Bereichen ein Zwang zum Vertragsabschluss eingeführt, der unserem bürgerlichen Recht gänzlich fremd ist.

Der Abbau von Diskriminierungen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die sich nicht nur per Gesetz verordnen lässt. Allein der Glaube von Rot-Grün an den starken Staat hilft nicht weiter. Hierfür ist vielmehr ein verändertes Bewusstsein notwendig. Wir müssen gemeinsam eine Kultur des Miteinander entwickeln, in der Diskriminierung und Vorurteile geächtet und Vielfalt und Unterschiedlichkeit akzeptiert und toleriert werden.